

Vorwort zur ersten Ausgabe.

Fürst Bismarck begann die Aufzeichnungen seiner „Gedanken und Erinnerungen“, bald nachdem ihm durch die Entlassung aus seinen ruhmreich geführten Aemtern — wie er selbst wiederholt gesagt hat — das Spalier entzogen war, an dem sich sein Leben bisher emporgerankt hatte. Die erste Anregung gab ihm eine von einem Verlagsangebote begleitete Anfrage des Cotta'schen Hauses; schon am 6. Juli 1890 wurde zwischen dem Fürsten und dem Vertreter der Cotta'schen Buchhandlung ¹⁾ ein Abkommen getroffen, durch welches diesem Hause für den Fall, daß der Fürst Erinnerungen aus seinem Leben niederschriebe, das Verlagsrecht übertragen wurde. Eothar Bucher, der geschichtskundige Diplomat, der nach des Fürsten Entlassung Jahre lang mit kurzen Unterbrechungen in Friedrichsruh oder Barzin als stiller Hausgast weilte, hat das Verdienst, den Fürsten Bismarck in seinem Entschlusse zur Niederschrift seiner Erinnerungen und seiner politischen Gedanken bestärkt und ihn in täglichen Gesprächen bei dem begonnenen Werke festgehalten zu haben. Bucher's stenographische Nachschriften nach dem Dictate des Fürsten bildeten den Grundstock zu der ersten Ausarbeitung, mit der sich der Fürst Jahre lang eifrig beschäftigte, indem er die in Kapitel eingetheilten und systematisch geordneten Aufzeichnungen immer von neuem durchsah

¹⁾ Adolf Kröner.